

Fachunterricht  
**Englisch**  
Sekundarstufe  
Klassen 10 bis 12



Foto: Adivasi Munnetra Sangam

**Impressum:**

Adivasi-Tee-Projekt/ Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.  
Gertrud-Bäumer-Straße 17, 59174 Kamen  
verantwortlich für Konzeption & Text: Petra Bursee  
in Kooperation mit: Adivasi Munnetra Sangam  
& Keystone Foundation (Indien)  
[www.adivasi-tee-projekt.org](http://www.adivasi-tee-projekt.org)



**Hinweise:**

Drucken Sie die Seiten auf A4 aus.  
Um dieses Material als Heft falten zu können, nutzen Sie die  
Heftversion in A3 mit angepasster Seitenanordnung.  
Die Informationen zur Situation vor Ort beruhen auf Interviews mit  
und Erfahrungen von unseren indischen Partner/innen bzw. Adivasi  
(Ureinwohner/innen) in den südindischen Nilgiri-Bergen.  
Vielen Dank für Ihr Feedback. Unsere Materialien sind kostenfrei.  
Herzlichen Dank für Ihre Spende für unsere Bildungsarbeit.

**Gefördert von:**

Gefördert von Brot für die Welt mit Mitteln des  
evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes.  
Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ.



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Adivasi-Kooperations-  
projekt e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben  
nicht den Standpunkt der Geldgeber und des Bundesministeriums  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Just sweet?  
**Honey**  
as a natural  
product

**Didaktische  
Anleitung**

Unterrichtsmaterial  
für den Lernbereich  
Globale Entwicklung

# Just sweet? Honey as a natural product

## Dieses Unterrichtsmaterial

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sie in 90 min durchgeführt werden kann, aber auch zu einer längeren Projekteinheit ausgebaut werden kann, wenn weitere Aufgaben bearbeitet werden oder verwandte Themen unserer Bildungsmaterialien für den Englisch-Unterricht kombiniert werden. Das didaktische Material gibt Hinweise.

Für Ihre Unterrichtseinheit stellen wir Ihnen Fotos und Karten sowie den 33-minütigen englischsprachigen Dokumentarfilm „Honey Hunters of the Blue Mountains“ als DVD zur Ausleihe zur Verfügung. Für den Film benötigen Sie einen DVD-Spieler oder einen Computer mit DVD-Laufwerk und einem Media Player. Hinweis: Wenn Sie die DVD einlegen, erscheint ein Startbild mit einem Foto und der Zeile „1. Chapter 1“. Erst wenn Sie beim DVD-Spieler auf Enter drücken bzw. am Computer auf das Foto klicken, spielt der Film ab.

Als Download oder zur Ausleihe steht Ihnen unser Unterrichtsmaterial kostenfrei zur Verfügung. Wir freuen uns jedoch über jede Spende, Stichwort: „Spende ATP-Bildungsarbeit“.

Download, weitere Materialien und Anregungen, Kontakt und Spendenkonto finden Sie unter: [www.aktivasi-tee-projekt.org](http://www.aktivasi-tee-projekt.org)

## Unser Kontakt mit Adivasi in den südindischen Nilgiri-Bergen

Das Adivasi-Tee-Projekt, getragen vom gemeinnützigen Adivasi-Kooperationsprojekt e.V., unterhält seit 1994 eine Partnerschaft zu einem Netzwerk von Adivasi (indischen Ureinwohner\*innen) in der Gudalur-Region der südindischen Nilgiri-Berge im Nordwesten des Bundesstaates Tamil Nadu.

Einerseits unterstützen wir als kleines Projekt nachhaltige Entwicklung vor Ort, indem wir mit Spenden, Fairem Handel und Austausch die zahlreichen Aktivitäten der 15.000 Adivasi unterstützen, die in Selbsthilfe und mit indischen Aktivist\*innen in ca. 300 Dörfern stattfinden.

Andererseits möchten wir nachhaltige Entwicklung fördern durch unsere Bildungsarbeit hier. Angelpunkt für unsere Materialien und Veranstaltungen sind die Umwelt- und Lebensbedingungen in den südindischen Nilgiri-Bergen, insbesondere der Adivasi.

## Lernbereich Globale Entwicklung

„Das übergeordnete Bildungsziel im Lernbereich Globale Entwicklung besteht darin, grundlegende Kompetenzen für eine zukunftsfähige Gestaltung des privaten und beruflichen Lebens, für die Mitwirkung in der Gesellschaft und die Mitverantwortung im globalen Rahmen zu erwerben.“

zit. aus „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“, 2. akt. und erw. Auflage, 2016, S. 18

Unser Unterrichtsmaterial möchte Sie als Lehrkraft unterstützen, Themen globaler Entwicklung in den Fachunterricht Englisch einzubeziehen. Insbesondere folgende der im Orientierungsrahmen (Seite 97) genannten Themenbereiche werden in diesem Unterrichtsmaterial aufgegriffen:

- Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
- Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum
- Landwirtschaft und Ernährung
- Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen
- Globale Umweltveränderungen

## Ziele dieses Unterrichtsmaterials

Anhand der Inhalte des Unterrichtsmaterials und im Rahmen der Anwendung und Vertiefung englischer Sprachkenntnisse

**ERKENNEN** die Schüler\*innen

dass hinter jedem Produkt eine Geschichte seiner Anbau-, Produktions- und Handelsbedingungen steht und unter welchen Bedingungen wilder Waldhonig von den Adivasi der südindischen Nilgiri-Berge gesammelt bzw. gejagt wird, und

**BEWERTEN** die Schüler\*innen

ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Aspekte der Honigjagd der Adivasi und die Balance gegensätzlicher Interessen mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

Es werden Anregungen für das

**HANDELN** der Schüler\*innen

gegeben, durch bewussten Konsum bzw. durch Auswahl regional produzierter, ökologisch angebaute und fair gehandelter Produkte zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

# Just sweet? Honey as a natural product

## Möglicher Ablauf

Zeitplan:	Kapitel der Unterrichtseinheit:	Medien/ Methoden:	Ziel:
0 min	[1] Travel to the Nilgiri mountains	Foto-Reihe	Einführung in das Thema
5 min	[2] Livelihood of the adivasis	Fotos, Texte	Verstehen der Situation
25 min	[3] Wild honey of the Nilgiris – the story behind a product	Fotos, Texte	Kennenlernen der Honigjagd  Analyse von Aspekten nachhaltiger Entwicklung
35 min		Filmausschnitt (10 min)	
45 min		Gedanken zum Film	
50 min		Aufgaben (Kleingruppe) Präsentation (Plenum)	
75 min	[4] Sustainable development - the story behind your product	verschiedene Honige, Texte, Aufgaben, Diskussion	Erkenntnisgewinn und Handlungsoptionen für den eigenen Einkauf
90 min	Abschluss		

Dieser Ablauf bezieht sich auf eine in sich abgeschlossene Unterrichtseinheit von 90 min. Nur ein Teil der in diesem Material enthaltenen Texte und Aufgaben können in 90 min bearbeitet werden und natürlich kann der bereitgestellte 33-minütige Film nur mit einem 10-minütigen Ausschnitt gesehen werden. Der inhaltliche Bogen sollte aber dennoch, wie im Material aufgebaut, vollzogen werden, um die gewünschten Lerneffekte zu erzielen. Der Schwerpunkt der Selbstaktivität der Schüler\*innen liegt im Teil [4]. Die Teile [1] bis [3] werden bei 90 min v.a. im Plenum behandelt. Texte und Aufgaben im Unterrichtsmaterial dienen in diesem Fall der Vorbereitung der Lehrkraft, um die Foto-Präsentation interaktiv zu gestalten, Schüler\*innen konkret zu befragen bzw. ausgewählte Informationen zu vermitteln.

Die Gesamtheit des Materials ermöglicht auch längere Unterrichtsprojekte.



Honigjäger bei ihrer Arbeit an Klippen in den Nilgiri-Bergen

Standbild aus dem Film „Honey Hunters of the Blue Mountains“, von Keystone Foundation & Riverbank Studios

# Just sweet? Honey as a natural product

## [1] Travel to the South Indian Nilgiri hills

<b>Ziele:</b>	<p>Die Schüler*innen stimmen sich emotional und inhaltlich auf das Thema ein. Sie begeben sich anhand der Bilder gedanklich in diese ganz andere Lebenswelt und stimmen sich anhand der Aufgaben auf das Unterrichtsthema ein.</p> <p>Sie erkennen anhand der Reisestationen auf offensichtliche Weise die Verschiedenheit von Lebensumwelten in Indien (Metropole, größere Stadt, Kleinstadt, Dorf und ländliches Indien, Wald, Wald-Dorf). Durch diesen „Zoom“ hin zu den Nilgiri-Bergen wird deutlich, dass im weiteren Verlauf des Unterrichts die Beschreibung der Situation in den Nilgiri-Bergen ein Ausschnitt aus der indischen Realität ist und nicht verallgemeinert werden kann. Gleichzeitig wird durch Parallelen zur eigenen Lebensumwelt der Schüler*innen mit den Unterschieden zwischen Metropole und ländlichem Raum einer Exotisierung vorgebeugt und die Analyse der eigenen Lebensumwelt in Bezug auf das Unterrichtsthema gefördert.</p> <p>Anhand der Reisestationen wird deutlich, dass die Menschen der Region unter verschiedenen Wohnbedingungen leben, auch die Adivasi (in der Kleinstadt mit moderner Infrastruktur, im Dorf nahe der Straße mit Busanbindung, im abgelegenen Wald-Dorf etc.). Deutlich wird auch, dass in den Nilgiri-Bergen Wald, ausgedehnte Teeplantagen, und Landwirtschaft die Region bestimmen. Unterschiedliche Interessen (Umweltschutz, Wirtschaftswachstum, Lebensunterhalt...) in Balance zu halten mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung, wird im weiteren Unterrichtsverlauf und im Film thematisiert.</p>
<b>Medien &amp; Methoden:</b>	<p><b>10 Fotos</b></p> <p>Für eine 90-minütige Unterrichtseinheit wird empfohlen, die Fotos der Reisestationen im Plenum zu zeigen. Dafür stehen sie Ihnen digital als Download oder bei Ausleihe auf der beigefügten CD zur Verfügung. Parallel können die Reisestationen auf einer Karte oder unter <a href="http://www.google.de/maps">www.google.de/maps</a> verfolgt werden.</p> <p>Ist die Zeit knapp und sind die Schüler*innen verbal nicht sehr versiert, kann auf die Aufgaben an dieser Stelle ganz verzichtet und nur mit den knappen Bildbeschreibungen gearbeitet werden. - Antworten auf Aufg. 3.1 (S. 3) sind: a) protection of forests, reforestation, b) increasing need for agricultural land, access to the forest and its produce for the adivasis as traditional forest dwellers, c) need for plantations (tea, coffee, eucalyptus etc.), need for infrastructure (also for growing tourism in the nature). - Aufg. 1.4 (S. 3): Honey hunters hunt the honey in the forests. Other adivasis get or buy their honey locally. People in local buy honey in the shops – but mostly not the regional wild honey. Local organisations like Adivasi Munnetra Sangam and Keystone Foundation market this local honey – locally, in tourist places and Indian cities.</p> <p>Steht mehr Zeit zur Verfügung, bieten die Fotos über die Aufgaben hinaus Möglichkeiten für interaktives Agieren, um Sprachkenntnisse zu praktizieren und auf das Thema einzustimmen. Zum Beispiel: Foto 7 &amp; 8: What animals live in the forests of the Nilgiri hills? Elephants, tigers, leopards, Indian Bison (Gaur), bears, wild boars, monkeys, deers...</p>
<b>Zeitbedarf:</b>	<p><b>5 – 15 min</b></p> <p>Bei einer 90-minütigen Unterrichtseinheit sollte dieser Abschnitt nicht länger als 5 min dauern, da sonst wertvolle Zeit bei der späteren thematischen Arbeit fehlt.</p>
<b>Weiteres:</b>	<p>Bei längeren Unterrichtsprojekten kann während oder am Ende „der Reise“ als „Willkommen“ in Indien ein indischer Gewürztee getrunken werden: Zubereitet mit vom Adivasi-Tee-Projekt angebotenen fair gehandeltem Adivasi-Schwarztee. Unseren „Handzettel mit Rezept für indischen Gewürztee“ finden Sie auf unserer Internetseite.</p>

# Just sweet? Honey as a natural product

## [2] Livelihood of the adivasis

<p><b>Ziele:</b></p>	<p>In diesem Abschnitt lernen die Schüler*innen Produkte des Waldes und ihre Bedeutung für den Lebensunterhalt der Adivasi (und uns) kennen. Der Abschnitt vermittelt den Schüler*innen Kenntnisse, welche die Informationen zum Produkt Waldhonig im weiteren Unterrichtsverlauf einordnen helfen. Doch dieser Abschnitt ist nicht nur thematische Hinführung zum Waldhonig, sondern verfolgt eigene Lernziele.</p> <p>a) Die Schüler*innen erfahren, dass und wie Wald und Waldprodukte eine wichtige Bedeutung als Lebensgrundlage der Adivasi innehaben, die seit Generationen in enger Nachbarschaft zum Wald oder in kleinen Siedlungen in den Wäldern der Nilgiri-Berge direkt leben, auch bereits dort lebten, bevor diese Wälder als Schutzgebiete deklariert wurden. Diese Erkenntnis ist wichtig, wenn es darum geht, nachhaltige Entwicklung zu gestalten und sowohl den Schutz der Wälder als auch die Menschenrechte der Adivasi zu beachten, wie dies im Teil [4] auch Diskussionsaufgabe der Schüler*innen ist. (Mittlerweile erkennt auch ein Gesetz in Indien dies an und erlaubt den seit Generationen im/vom Wald lebenden Adivasi die Nutzung von Waldprodukten, wobei Jagd verboten bleibt und das Fällen von Bäumen einer Genehmigung bedarf.) Gleichzeitig lässt sich gerade von Adivasi im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung lernen, da ihre traditionelle Waldnutzung immer zwingend mit der Bewahrung des Ökosystems, von dem sie leben, einhergeht: Von essbaren Wurzeln werden die Triebe wieder eingegraben, von Bambus nur ein Teil geschlagen, ein Teil der Bienenkolonien immer intakt gelassen (siehe Teil [3]) etc.</p> <p>b) Die Schüler*innen erkennen, dass Wald, Waldprodukte und überhaupt die Natur auch ihre eigene Lebensgrundlage bilden. Eine Exotisierung der Adivasi ist zu vermeiden, sondern im Gegenteil sind so viel wie möglich Parallelen zur Lebenswelt der Schüler*innen heranzuziehen (Bambus-Lehm-Häuser der Adivasi und Fachwerkhäuser hier; Regenwasser, das direkt gesammelt wird oder Grund- und Trinkwasserspeicher auffüllt; Nahrungsmittel, die alle von Wald und Natur gegeben werden; Adivasi-Honigjäger und Imker hier etc.). Die Schüler*innen erkennen, dass Adivasi und Indigene weltweit nicht aus sich heraus ein tiefes Verständnis von Ökosystemen und tiefen (religiösen) Respekt für die Natur haben, sondern weil ihnen im täglichen Leben ihre direkte Abhängigkeit von den Ökosystemen deutlich wird und sie über umfangreiche Erfahrungen und überliefertes Wissen verfügen. Bei einem „modernen“ Leben mit Städten, Büros und Supermärkten ist diese Abhängigkeit den Menschen in Indien und uns nicht mehr alltäglich spürbar und so stehen wir vor der gleichen Herausforderung, unser Angewiesensein auf Natur und funktionierende Ökosysteme zu erkennen und diese zu schützen.</p> <p>c) Die Schüler*innen verstehen, dass Adivasi heute nicht allein von Waldprodukten leben können und wollen. Sie lernen, wofür Adivasi Geld brauchen ebenso wie sie selbst.</p>
<p><b>Medien &amp; Methoden:</b></p>	<p><b>8 Fotos, Texte</b></p> <p>Für eine 90-minütige Unterrichtseinheit wird empfohlen, die Fotos 2.1 – 2.6 im Plenum zu zeigen und von den Schüler*innen zusammentragen zu lassen, welche weiteren Produkte der Wald den Adivasi bietet, inwieweit Wald und Natur ihnen selbst Lebensgrundlage sind und wofür die Adivasi Geld brauchen. Der kurze Text 2.3 kann hierbei gelesen werden.</p> <p>Steht mehr Zeit zur Verfügung, können z.B. die Texte 2.1 &amp; 2.2. gemeinsam erarbeitet und die Texte 2.4 bis 2.9 aufgeteilt werden, die weiteren Aufgaben bearbeitet werden. Bei Aufg. 3.1 (S. 4) sind Märkte und Läden korrekte Antworten, doch sollte dann weiter überlegt werden, woher die Produkte bzw. deren Bestandteile letztlich kommen (wie auch die Baumwolle des T-Shirts in den Anbauländern gewachsen ist etc.)</p>
<p><b>Zeitbedarf:</b></p>	<p><b>ab 20 min.</b> Im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit sollten es max. 20 min sein.</p>

# Just sweet? Honey as a natural product

## [3] Wild honey of the Nilgiris – the story behind a product

<b>Ziele:</b>	<p>Die Schüler*innen lernen das Produkt Waldhonig kennen – mit seiner Geschichte von (natürlicher) Produktion, Ernte (bzw. Jagd) und (ggfs.) Vermarktung. Da die Honigjagd spektakulär und die Schüler*innen in der Regel beeindruckt und von den Herausforderungen und Ansprüchen der Honigjagd überrascht sind, bietet sich dieses Produkt für die vertiefende Arbeit an. Die Schüler*innen erfahren die Honig jagenden Adivasi als Experten auf ihrem Gebiet mit enormen, langjährig erworbenen Kompetenzen. Sie entwickeln Respekt und Anerkennung. Die Schüler*innen entwickeln (größere) Wertschätzung für dieses Produkt.</p> <p>Die Schüler*innen analysieren soziale, ökologische, ökonomische und kulturelle Aspekte der Honigjagd der Adivasi und erkennen die Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung.</p>
<b>Medien &amp; Methoden:</b>	<p><b>Kleingruppen-Arbeit, Fotos, Texte, Film „The Honey Hunters of the Blue Mountains“</b> (33 min), produziert von Keystone Foundation &amp; Riverbank Studios (Indien)</p> <p>Sofern zeitlich bei einer 90-minütigen Unterrichtseinheit möglich, bietet es sich an, vor dem Filmausschnitt das Produkt Waldhonig mit Hilfe der Texte 3.1 &amp; 3.2 sowie der Fotos 3.1 – 3.8 einzuführen (ohne jedoch die eigentliche Honigjagd vorwegzunehmen), da dies auch das verstehende Hören beim Film erleichtern kann.</p> <p>Wenn die Zeit knapp ist, kann dieser Abschnitt direkt mit dem Filmausschnitt begonnen werden: Gezeigt werden sollte der Ausschnitt von Minute 11:23 - Minute 20:58. Diese Szenen zeigen den Hauptteil der Honigjagd an Klippen und auf Bäumen.</p> <p>Nach dem Film sollten die Schüler*innen ca. 5 min Gelegenheit haben, ihre Gedanken oder Verständnisfragen zum Film zu äußern (Aufg. 3.7, S. 10). Das Verständnis der Schüler*innen sollte mit Fragen geprüft bzw. hergestellt werden (Aufg. 3.8, S. 10).</p> <p>In Kleingruppen bearbeiten die Schüler*innen die Aufgaben (Aufg. 3.9, I – IV, S. 10), entweder bearbeiten vier Kleingruppen je einen Aspekt oder alle Gruppen alle Aspekte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Die Diskussion erfolgt im Abschnitt [4].</p> <p>Soll im Rahmen eines längeren Projektes der gesamte Film angeschaut werden, so kann er entweder an einem Stück gesehen und dann insgesamt nachgearbeitet werden; oder er kann in Abschnitten gesehen werden, wobei ein thematischer Abschnitt direkt mit Fragen und Aufgaben nachgearbeitet wird. Hier steht die angefügte Tabelle mit der Zeitleiste des Films zur Verfügung.</p>
<b>Zeitbedarf:</b>	<p><b>ab 50 min</b></p> <p>Im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit können es maximal ca. 50 min sein: 10 min für die thematische Arbeit (vorab zum Film), 10 min für den Filmausschnitt, 5 min für die Fragen und Gedanken der Schüler*innen zum Film, 25 min für die Arbeit in den Kleingruppen und die Präsentation der Ergebnisse.</p> <p>Bei einem längeren Unterrichtsprojekt lohnt es sich, den schön produzierten und gut verständlichen Film in voller Länge (33 min) zu sehen. Die thematische Arbeit kann dann (stark) ausgebaut werden.</p>
<b>Weiteres:</b>	<p>Es ist leider nicht möglich, den von Adivasi in den Nilgiri-Bergen gejagten Honig in Deutschland zu beziehen. Sie können uns jedoch anfragen, möglicherweise haben wir zu dann ausnahmsweise gerade einen Honig für Ihr Unterrichtsprojekt zur Verkostung, in wenigen Exemplaren von indischen Gästen unseres Projekts für die Bildungsarbeit mitgebracht. Im Rahmen des folgenden Abschnitts [4] bietet sich eine Verkostung von hier erhältlichem Honig an (z.B. ein regionaler Honig, ein fair gehandelter Waldhonig...)</p>

# Just sweet? Honey as a natural product

## [3] Wild honey – the story behind a product

### Didaktische Hinweise zum Film „Honey Hunters of the Blue Mountains“

Zeitleiste:	Filminhalte:	Mögliche Fragen zum Hörverständnis:
00:00 – 02:09	Vorspann	
02:09 – 02:43	Filmbeginn. Über die Kurumba-Adivasi	<ul style="list-style-type: none"> <li>• What is the house you see made of? (bamboo, loam, gras)</li> <li>• What the people digging for? (edible roots)</li> <li>• What roots do you eat? (potatoes, carrots, beet sugar...)</li> </ul>
02:43 – 04:03	Ein junger Adivasi kehrt aus der Stadt in sein Dorf zurück, um bei der jährlichen Honigernte dabei zu sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• How old is the grandmother? (72 years)</li> <li>• What is the grandmother´s name? (Malli)</li> <li>• How old is grandson? (24 years)</li> <li>• What is the grandson´s name? (Visu)</li> <li>• Why the boy left his village? (in search of a better living)</li> <li>• Why the boy comes back to his village? (he cannot resist the call of the bees/ to join his people/ to participate in the ritual of honey harvesting from the Nilgiri cliffs)</li> <li>• Who is Rasu? (the boy´s uncle/ a priest and a master black magic practitioner/ a respected village elder)</li> </ul>
04:03 – 04:19	Flötenspiel am Feuer	
04:19 – 06:00	Die Honigjäger gehen in den Wald, schlagen geeignete Waldreben und stellen Leitern her	<ul style="list-style-type: none"> <li>• How many men belong to a honey hunter group? (A group of Kurumba honey hunters usually comprises of 4 to 8 men)</li> <li>• What did the Kurumba men do? (they went to the lower woods at about 1200 meters above sea level/ they searched for a forest vine which they will weave into ladders from which the honey hunters hang on the cliffs)</li> <li>• Why and how they use this specific vine? (it is a special flexible vine/ for centuries this vine has been their trusted companion/ they strip the barks off to get to the pliable flexible fiber out of which the ladder will be woven)</li> <li>• What defines the length of the ladders? (the honey hunters mark the cliffs they want to harvest and determine the number of steps they will need to reach the hives, they then weave the ladders according to this assessment)</li> </ul>
06:00 – 06:15	Kaffeepause	Explanation: „Jaggery“ is a coarse dark brown sugar made in India by evaporation of the sap of palm trees
06:15 – 07:08	Die Honigjäger tragen die Leitern zu den Felswänden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• How long is the ladder? (50 meters)</li> <li>• How far they have to carry the ladder? (several miles along steep tracks)</li> <li>• What height has the cliff? (300 feet/ about 91.5 meters)</li> <li>• How dangerous are the stings of the of the wild <i>Apis dorsata</i> – Giant Rock Bee? (It is deadly./ Just 5 stings are enough to knock a groom man down)</li> </ul>

# Just sweet? Honey as a natural product

## [3] Wild honey – the story behind a product

### Didaktische Hinweise zum Film „Honey Hunters of the Blue Mountains“

Zeitleiste:	Filminhalte:	Mögliche Fragen zum Hörverständnis:
07:08 – 08:13	Entwicklungszyklus der Giant Rock Bees ( <i>Apis dorsata</i> ), Bienen als Indikator für den Zustand des Ökosystems	<ul style="list-style-type: none"> <li>In how many days the whole cycle from egg stage to adult bee is complete? (in 21 days)</li> <li>When do the rock bees come to the cliffs? (in Feb-March)</li> <li>What does the existence of rock bees tell about the ecosystem? (A rich brood reflects a thriving ecosystem. Rock bees lay eggs frequently only if there is enough pollen and nectar to feed their young, that is why they are crucial indicators of the stage of ecology that sustains them.)</li> </ul>
08:13 – 09:35	Bienen sammeln Pollen und Nektar	<ul style="list-style-type: none"> <li>When is the peak blooming time of the year? (in May)</li> <li>What is the ecological importance of the bees? (Rock bees and other smaller bees are crucial pollinators of the mountain ecology of the Nilgiris.)</li> </ul>
09:35 – 10:21	Die Honigjäger stellen Körbe her und tragen ihre Materialien zu den Klippen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Which months are honey gathering time? (April to June)</li> <li>Which materials do the Kurumbas use for their tools? (for the baskets: leftover vine and plastic – earlier leaves; for the smokers: dry twigs and green leaves)</li> </ul>
10:21 – 10:53	Puja (Gebetszeremonie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>What do the honey hunters pray for? (The men bow to the spirits that protect the bees and beseech the rock bees to leave their combs asking them to return the next season./ The forest gods are invoked to bless the honey hunting and keep the kurumbas safe.)</li> </ul>
10:53 – 11:23	Lied (untertitelt)	Over distant hills and forests we have searched for you...
11:23 – 12:15	Die Honigjäger lassen die Leitern von den Klippen herab	<ul style="list-style-type: none"> <li>Who takes care for the suspended rope? (the honey collector's brother-in-law)</li> <li>Why is that tradition? (The logic is that he will take extra care of the hanging collector's safety as a mishap could leave his sister a widow.)</li> <li>What makes the Kurumbas fearless? (They believe that you fall only when your time has come.)</li> <li>How deep they could fall? (100 feet/ about 91.5 meters)</li> </ul>
12:15 – 12:33	Die Honigjäger entfachen Rauch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Why smoke is started? (to shoo off the bees/ because of the smoke clouds of bees shoot off the combs)</li> </ul>
12:33 – 12:42	Jede Honigjäger-Gruppe erntet nur am eigenen Felsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Which rock a honey hunter group will harvest? (only their own honey rock/ Cliffs are jarmarked by different groups as their honey rock and no honey hunter ever trespasses another's cliff.)</li> </ul>

# Just sweet? Honey as a natural product

## [3] Wild honey – the story behind a product

### Didaktische Hinweise zum Film „Honey Hunters of the Blue Mountains“

Zeitleiste:	Filminhalte:	Mögliche Fragen zum Hörverständnis:
12:42 – 15:40	Der Honigsammler lässt Rauchschwaden herab, steigt die Leiter herunter und erntet den Honig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• What happens when Rangasami, the main honey collector, lowers a smoldering smoker to the combs? (frantic bees erupt into the air exposing the comb)</li> <li>• What protects the swinging honey collector? (a column of smoke/ that he remains unperturbed/ a mystery?/ magic?/ faith?/ a timeless affinity? - a primeval ambiance that lives on the every Kurumba generation?)</li> <li>• Why he detaches the lower part of the bee comb? (The upper portion of the hive attached to the cliff is the honey storage area. The lower crescent is the brood comb.)</li> <li>• Why the honey collector uses a wooden and not a metallic spear? (It is tradition/ Traditionally nothing metallic is ever used while harvesting on the cliffs.)</li> </ul>
15:40 – 16:35	Der Honig-Ertrag ist gesunken. Die Kurumbas erhalten die Bienenkolonien.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Compare the yield of a honey comb between the past and today. (Earlier every comb yielded about 20 liters of honey. Today this has dropped to an average of 7 to 9 liters.)</li> <li>• Why the honey yield has dropped? (earlier the forests were undisturbed/ today the ecosystem is disturbed)</li> <li>• What do the Kurumbas do to conserve the bee population? (On every cliff they harvest they leave some colonies intact./ Some cliffs which are worshipped as sacred honey rocks are left untouched by all honey hunters.)</li> </ul>
16:35 – 17:05	Über einen heiligen Honigfelsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Why this honey rock is sacred? (It is worshipped for the spirit of a legendary woman honey hunter. Challenged by her male rivals she climbed the ladder, but was betrayed by them. They severed the ladder and she plunched to death.)</li> </ul>
17:05 – 18:58	Raju, meisterhafter Honigjäger, hilft seinem Bruder, an der Klippe Honig zu ernten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Who is Raju? (He is a master honey hunter, famed for his skills throughout the honey harvest range.)</li> <li>• Do his sons learn the honey hunt? (only 2 of his 5 sons)</li> <li>• Who is the trainee? (Raju´s younger brother)</li> <li>• What they use instead of a woven vine ladder? (a stable bamboo tied to a vine)</li> </ul>
18:58 – 20:58	Die Honigjäger ernten Honig von Bäumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Where the hunter hunters look for honey combs? (inside the jungle/ on massive trees)</li> <li>• What are leeches? (Blutegel)</li> <li>• What materials the honey hunters use to climb the trees? (no materials, only their hand and feet)</li> </ul>
20:58 – 21:27	Tanz am Lagerfeuer	

# Just sweet? Honey as a natural product

## [3] Wild honey – the story behind a product

### Didaktische Hinweise zum Film „Honey Hunters of the Blue Mountains“

Zeitleiste:	Filminhalte:	Mögliche Fragen zum Hörverständnis:
21:27 – 22:20	Über die Kurumba-Adivasi in den Nilgiris	<ul style="list-style-type: none"> <li>• How many Kurumba people are there? (4,000)</li> <li>• How many Kurumba villages are there? (80)</li> <li>• What has been the Kurumba's livelihood for hundreds of years? (they have lived of their forests and their land)</li> </ul>
22:20 – 22:44	Die Kurumbas lebten und leben (teilweise) von Waldprodukten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• What do the Kurumbas collect from the forest? (nuts, bark, roots, moss/ earlier also: millets, vegetables/ these was supplemented by cyclic activities like honey hunting)</li> </ul>
22:44 – 25:08	Der Wert des Honigs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• How much the Kurumba honey hunters used to get for their honey? (as little as 30 cents a liter)</li> <li>• What helped them to earn more today? (to recognise the value of their honey/ to filter the honey and improve its quality/ to use the left brood combs also: to make bee wax cakes which they can sell for 2 \$ per kilo/ to sell their products not on the road but to The Keystone Foundation, a local development voluntary organisation)</li> </ul>
25:08 – 25:25	Kurumbas kaufen ein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• What the honey hunters spend their money for? (Their expenditure seldom goes beyond food, clothes and ritualistic needs.)</li> </ul>
25:25 – 25:52	Verbesserte Matratzen	In Visu's village they have learnt to improve production.
25:52 – 27:07	Flora und Fauna der Nilgiri-Berge	The typical grasslands and sholas (forested areas) form a vibrant and diverse ecosystem. With the protected zones of the Nilgiri Biosphere Reserve the adivasis and forests may survive.
27:07 – 27:36	Ende der Honigsaison	The Monsoon (rainy season) starts in June. With the onsets of the rains the honey hunting season comes to an end.
27:36 – 28:45	Veränderungen in den Nilgiri-Bergen	Tea and eucalyptus plantations have eaten into the original forest cover. Self sufficient for centuries the adivasis have now stopped growing their own food and instead become dependent on an alien market economy.
28:45 – 29:38	Rückgang der Wälder, Nahrungsgebiete für Bienen und der Honigernte	Honey production has dwindled with the loss of forests and bee foraging areas. In the last decade the number of practising honey hunters has dropped by 40%. Tribal identity is under threat. The Kurumbas of the future probably will never feel the thrill of honey gathering on the cliffs.
29:38 – 30:42	Lied (untertitelt)	To much has changed. How can I speak of the old days...
30:42 – 31:40	Abschließende Gedanken	Visu and his brother wander through their forests – figures of transition. Soon it will be time for Visu to return to the city. Will this tradition just pass away, lost to the generations of the future?
31:40 – 33:11	Abspann	

# Just sweet? Honey as a natural product

## [4] Sustainable development – the story behind your product

<b>Ziele:</b>	Die Schüler*innen wissen, dass für eine nachhaltige Entwicklung Wirtschaft, Soziales und Umwelt (sowie Kultur) beachtet werden müssen und Interessensausgleich bzw. Entscheidungsfindung auf demokratische Weise erfolgen. Den Schüler*innen ist bewusst, dass sie als Verbraucher*innen tagtäglich Entscheidungen für jeweilige Produktions- und Handelsbedingungen treffen. Sie erhalten Anregungen, dass und wie sie nachhaltige Entwicklung durch ihren Einkauf fördern können und sind motiviert.
<b>Medien &amp; Methoden:</b>	<p><b>Texte, Aufgaben, 3-4 Honig-Gläser, evtl. Holzstäbchen oder kleine Löffel für Verkostung</b></p> <p>Der Text 4.1 und die Aufgaben 4.1 bis 4.5 ergänzen und vertiefen die Thematik der Kleingruppenarbeit im Abschnitt [3].</p> <p>Besonders wichtig für das Lernziel dieses Abschnitts und der Einheit insgesamt sind der Text 4.2 und die Aufgaben 4.6 – 4.7. (S. 11). Dabei können diese Informationen und Aufgaben auch von der Lehrkraft in einer Plenumsdiskussion eingebracht werden, was sich insbesondere bei knapper Zeit im Rahmen eines 90-minütigen Unterrichtsprojekts empfiehlt. Die Aufg. 4.7 kann dann von der Lehrkraft dahingehend vorbereitet werden, dass (von den Schüler*innen oder der Lehrkraft) einige Honig-Gläser in den Unterricht gebracht werden, z.B. 1. ein Honig aus dem Supermarkt ohne jegliche Siegel und Produktionsangaben, 2. ein Honig eines regionalen Imkers mit Adresse, 3. ein organisch angebauter Honig mit Siegel, 4. ein fair gehandelter Honig mit Siegel. Die im Plenum bearbeitete Aufg. 4.8 fasst den Erkenntnisgewinn der Lerneinheit zusammen.</p>
<b>Zeitbedarf:</b>	<p><b>ab 15 min</b></p> <p>Im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit können es max. ca. 15 min sein. Bei einem längeren Unterrichtsprojekt kann dieser Abschnitt stark ausgebaut werden.</p>
<b>Weiteres:</b>	<p>Die vertiefende Weiterarbeit zu regionaler Produktion, ökologischem Landbau und fairem Handel bietet sich an. Im Rahmen eines längeren Unterrichtsprojekts zum Honig können die Schüler*innen mit Recherche-Aufgaben betraut werden, zum Beispiel:</p> <p>Wo gibt es den nächsten Weltladen mit fair gehandelten Produkten (bei der lokalen Kirchengemeinde nachfragen oder beim Weltladen-Dachverband recherchieren unter: <a href="https://www.weltladen.de/#">https://www.weltladen.de/#</a>)? Welche als fair gehandelt zertifizierten Produkte gibt es im Supermarkt in der Nähe? Wo gibt es den nächsten Regionalladen/ Wochenmarkt/ Bioladen? Was ergibt ein Preisvergleich eines Produktes im konventionellen Handel/ fairen Handel/ in Bio-Anbau? Mitarbeitende dieser Geschäfte können befragt werden oder aktive Schüler*innen eines evtl. Schul-Weltladens.</p> <p>Langfristige weiterführende Projekte sind z.B. der Aufbau eines Schulweltladens für fair gehandelte Produkte mit einer AG oder Schülerfirma. Bei Produktangeboten bei Schulveranstaltungen, Basaren oder bei den Aktivitäten einer Schülerfirma sollte auf ökologisch angebaute bzw. produzierte und regional oder fair gehandelte Waren zurückgegriffen werden.</p> <p>Für die Weiterarbeit zu Adivasi in den Nilgiris-Bergen bieten wir unsere Unterrichtsmaterialien an. Unser Adivasi-Schwarztee und Adivasi-Pfeffer ist nach den Kriterien des fairen Handels in direkter Partnerschaft mit den Adivasi gehandelt, wenn auch (aus Kostengründen) nicht TransFair-zertifiziert. Sie können ihn bei uns im Mengenrabatt erwerben und bei Ihren Projekt-Aktionen und Schulveranstaltungen anbieten. Unsere Rezepte für indischen Gewürztee und Eistee finden Sie auf unserer Internetseite sowie auf unserer Postkarte „Indischer Tee“.</p>

# Just sweet? Honey as a natural product

## Hintergrundinformationen zur Aufgabe 3.9 (S. 10):

### I) economic efficiency:

More profit or more jobs could theoretically be generated by extensive harvesting. It is obvious that this could not sustain and would have negative ecological effects – and also negative economic, social and cultural effects for the honey hunters. Bee boxes are a new development in the Nilgiris and local organizations like the Keystone Foundation in Kotagiri and The Shola Trust and Adivasi Munnetra Sangam in Gudalur experiment with it. They are not suitable for the Giant honey bee, but for other smaller bees. The Shola Trust studies if bee boxes around banana fields keep wild elephants away.

The wild honey is medicinal. It's a healthy and very aromatic product. Professional marketing along with good quality and packing and ways to reach suitable customers can provide the product to more customers and increase the profits. The local organizations mentioned above have good experiences and sell the honey in special shops in Indian cities. But international marketing and extensive sale are no options in favour for a sustainable development, but rather regional sale and good prices.

### II) social justice:

Better processing and therefore quality as well as better marketing along with a knowledge of the value of the own product can increase the profit for the honey hunters, as described under I) and in the film.

A health insurance and social security system can be a good option. The Adivasi Munnetra Sangam and its Adivasi Hospital in Gudalur provide an affordable health insurance for about 15,000 Adivasi in the Western Nilgiri region. But interesting is, that hardly any accidents happen to the honey hunters. Anita Varghese, staff of Keystone Foundation, has seen only one broken leg of a hunter in many years. „Better“ equipment is no option, as it is not better than the traditionally used materials. Once Keystone Foundation provided plastic ropes with the intention to ease the work. But these ropes tore soon at the stressed areas.

### III) ecological compatibility:

As learnt under section [2], an intact forest provides drinking water, various kinds of food, fodder, fuelwood, medicinal plants and materials for tools and houses. Last but not least it is important for biodiversity, rainfall and a balanced climate and the production of oxygen. So surely the forests and its ecosystems need to be preserved. The traditional honey hunt does that as always some bee colonies are left intact.

Bees are not the only, but crucial pollinators in the Nilgiris and everywhere. It seems to be a myth that Albert Einstein had said, without bees humanity could survive only for four years – there is no scientific proof for this quote or this time span. But surely: without bees natural reproduction would suffer intensively and this would be a hazard to the ecosystems – and to the livelihood of humans.

### IV) cultural sensitivity:

The honey hunt still binds the generations; the returning Visu in the film is an example. The forest produce play an important role for livelihood despite other livelihood sources – almost all adivasi children catch crabs, all families will fish in the rainy season etc. Without access to the forest produce poverty, illness and hopelessness increases among the adivasi – the 1980s, in which more forests were cut for new tea estates, saw these dramatic developments. And the knowledge about nature and ecosystems may disappear leaving no chance to learn from the adivasi for sustainable development. - The spiritual places in the forests where the gods and spirits are at home are an important part of the adivasi culture and a main reason, why especially elder people don't want to leave their forest villages. A strong community, identity and self esteem are important to look optimistically into the future. This is difficult enough for the adivasi and so alcoholism is a huge problem, depressions are a serious problem and suicides, of young people also, are increasing, as observed by the Adivasi hospital in Gudalur.